



FOMOSO

Forum für Mittelost- und Südosteuropa

BEITRAGSAUFRUF

Welchen zeitgenössischen Einfluss hat Religion auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen in Mittelost- und Südosteuropa?

Obschon die Ursprünge in der Reformation zu finden sind, ist vor allem mit der Aufklärung und den späteren Entwicklungen der Nationenbildung im Laufe des 19. Jahrhunderts bzw. am Anfang des 20. Jahrhunderts, der Grad der Trennung von Staat und Kirche (Religion) einer der entscheidenden Aspekte, die das Selbstverständnis eines modernen Staates prägen.

In Bezug auf Mittelost- und Südosteuropa (MOSO) war die Religion in gewissen Ländern ein wichtiger Faktor der Identitätsstiftung und Bestandteil von Unabhängigkeitsbestrebungen. In Griechenland beispielsweise bewahrte die orthodoxe Kirche das eigenständige Bewusstsein der Griechen bis zur Unabhängigkeit vom Osmanischen Reich und darüber hinaus. Handkehrum hatte die Religion als solches in anderen MOSO Ländern eine geringe Bedeutung für die eigene Identität. So war zum Beispiel ein gewisser Widerstand gegen die katholische Kirche, ein Antrieb für die tschechische Gesellschaft, sich von der habsburgisch-ungarischen Dominanz abzugrenzen.

Während der Jahrzehnten des Kommunismus kam es demgegenüber zu einer Verstärkung der Verweltlichung. Die Religion wurde in den meisten MOSO Ländern an den Rand der Gesellschaft gedrängt und dies staatlich verordnet. Nach dem Fall der Mauer kam es zu einer schrittweisen Normalisierung der Beziehungen zwischen Staat und Religion.

In den letzten Jahren scheint der Einfluss der Religion wieder an Bedeutung zu gewinnen. Der unterschiedliche Diskurs in MOSO über das Thema Islam etwa, zeigt nur einen Ansatz, welchen gesellschaftspolitischen Platz die Religionsfrage heute einnimmt.

Welche Rolle spielt die Religion in MOSO? Was für eine Machtstellung haben kirchliche Institutionen in der Politik? Inwiefern fördert oder bremst der religiöse Einfluss die gesellschaftspolitische Entwicklung? Was für konstruktive Vorstöße sind möglich, damit Spannungen zwischen Religionsgruppen überwunden werden können? Um solche und andere themenbezogene Fragen zu beantworten, nimmt dieser Beitragsaufruf hierauf Bezug.

Der Beitrag sollte etwa 2500 bis 3000 Wörter beinhalten und sich bevorzugt auf eine politische Analyse (inkl. Referenzen) beruhen. Das Thema kann sich auf einzelne Länder, Personen, Vergleiche, usw. beziehen. Der politischen Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Die Verfasser werden vorab auf der Grundlage einer Kurzfassung (ca. 300-400 Wörter) ausgewählt. Diese muss bis zum 30. November 2017 an beitragsaufruf@fomoso.org gesendet werden. Ausgewählte Beiträge werden letztlich auf www.fomoso.org und in unseren Sozialen Medien veröffentlicht und gefördert. Der beste deutschsprachige Beitrag wird zudem mit einem Zertifikat und einem speziellen Sachpreis versehen.

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!



ANDRÁSSY
UNIVERSITÄT
BUDAPEST